

G r o ß e n h a y n e r

Unterhaltungs- und

Herausgegeben

7ten Jahrgangs



Intelligenzblatt.

fürs Jahr 1819.

47tes Stück.

Sonnabends, den 20. November.

C a n t i l e n a

von der

funfzigjährigen Registratoramts

Jubelfeyer

Herrn Johann Gotthelf Krause,

den 21. November 1819

Demselben

antheilsvoll gewidmet.

„Herrn Krausen Glück und Heil!“

Ja! Biedre nehmen Theil
am Jubelpreis;
weil heut' er funfzig Jahr
Amtsregistrator war,
und noch bey grauem Haar
ein muntre Greis,

Gattin und Kinder sah'n
sehnlichst den Tag hernah'n
zum Wohlergehn;
heute bey'm Horentanz,
windend der Freude Kranz,
soll dieses Tages Glanz
Freundschaft erhöh'n.

Wem ist es unbewußt,
daß er mit Treu und Lust
sein Amt geführt?

Relata registrirt,
Acten schön rubricirt,
Amtsporteln einlässirt,
wie sich's gebührt?

Vorzüglich sein Präfekt
nennt ihn mit Ruhm bedeckt
als Archivar,
weil durch ihn immerdar
alles in Ordnung war,
was jedem Actuar
Freude gebahr.

Die Advocatenschaar,
an die er funfzig Jahr
viel Acten gab,
(staubbedeckt unter Schweis,)
attestirt seinen Fleis,
liebt ihn als thät'gen Greis
bis an das Grab.

Möge für sein Bemühen
ihm lang' hienieden blühen
heutres Geschick;

lohnend sein Nemptchen seyn,
Lebenskraft sich erneu'n,
Jahr sich an Jahr anreih'n
voll Erdenglück!

Ihr, die es hoch entzückt,
daß ihr in ihm erblickt

Mann — Vater — Freund —
schließt, was ihr stark und rein
fühlt, für sein Wohlgedeih'n,
in die drey Worte ein:

Ihn segne Gott!

Concipiens Laudatur ab His, Damnatur ab Illis.
Est Verum. Auctoris Nomen inesse puta!

Unererschrockenheit.

In dem amerikanischen Kriege führte der Admiral Lord Howe das Kommando über die englische Flotte auf der Station von Newyork. Eines Tages, da der Admiral sich eben zur Ruhe gelegt, stürzt ein Offizier eilig in seine Kajüte mit der Meldung: „Mylord, es ist Feuer im Schiffe, dicht neben der Pulverkammer.“ Der Admiral, indem er sich wieder herumwendet, antwortet mit vieler Ruhe: „Wenn das ist, so werden wir das Bestere bald erfahren.“*) Nach einiger Zeit kommt der nämliche Offizier wieder und meldet nun: „Mylord, das Feuer ist gelöscht, es ist nichts mehr zu fürchten.“ Jetzt erst geräth der Admiral in einige Bewegung und erwiedert:

„Fürchten, Herr? Ich habe mich in meinem Leben noch nicht gefürchtet.“

Seine bekannte ausgezeichnete Unererschrockenheit, verbunden mit der herzlichsten Gutmüthigkeit, war es ohne Zweifel, die ihn zu einem besondern Liebling der Seeleute machte. Sie nannten ihn „ihren schwarzen Richard“ (black Dick. Dick ist das englische vertrauliche Diminutivum für Richard, den Taufnamen des Admirals, der von schwärzlichem Ansehen war.) Er war es, der durch den persönlichen Einfluß seiner Popularität zur Stillung des sehr gefährlichen Aufstandes auf der Flotte vorzüglich beitrug. Gleichwohl konnte auch dieser ausgezeichnete Mann dem Stachel der Verläumdung, wenigstens der ungerechten Kritik, nicht immer entgehen. Früh im Sommer von 1794 war man in England wegen einer zahlreichen Flotte, die von Brest auslief, nicht ohne Sorge. Lord Howe, der gegen sie kommandirte, wurde durch widrige Winde lange im Hafen zurückgehalten. Alle Zeitungen erhoben lautes Geschrei des Tadel's. Bei einem öffentlichen Gastmahle, da des Lords Gesundheit zu trinken vorgeschlagen wurde, antwortete ein Witzling: „Ganz gern, nur nicht in Port!“ (Ein beißendes Wortspiel, da Port im Englischen sowohl Portwein als einen Hafen bedeutet.) Endlich wurde der Wind günstig, Lord Howe lief aus, und der von den Engländern sogenannte „glorreiche erste Junius“ (glorious first of June) beschwichtigte alle Kritik.

*) Ein Admiral befaßt sich eben so wenig mit dem Detail des Kommando's seines Schiffes, wie ein kommandirender General sich mit dem Detail eines Regiments oder einer Brigade abgibt.

Ma
ses, als
Böse,
Da
gung,
Um
Juden
Water
Water
Sohn
sie wen

Be
Thaler
und zu
gegen
tergeb
W
cent 3
bey m
Sicher
handlu
Si

U
unter
hann
hende
hör u

an de
steiger
tions
gen b
chen
stein
aush
ntö v
N

Mancherlei.

Man sagt von den Frauen immer mehr Böses, als sie haben, und sie haben immer mehr Böses, als man weiß.

Das Unglück des Glücks ist die Uebersättigung, das Glück des Unglücks die Hoffnung.

Um die Tochter eines reichen und stolzen Juden, die eben so stolz als er war, hielt der Vater eines jungen aber ärmern Juden bei dem Vater an. Dieser erwiederte ihm, daß sein Sohn seine Tochter nicht erhalten könne, weil sie wenigstens einen heirathen würde, der Kut-

sche und Pferde habe. „Nei, antwortete jener, so muß sie freyen einen — Lohnkutscher.“

Todtennachrichten.

Den 13. Nov. verstarb: Johann Friedrich Carl, Johann Gottlieb Schob's, Bauers in Großraschütz, ehel. Sohn, alt 2 W. 1 L. an Schwämmchen. — Den 15. Nov. Joh. Gottfried Händler, gewes. Auszügler in Kleinraschütz, alt 57 J. 7 M. an Geschwulst. — Den 17. Nov. Mstr. Joh. Gottfried Böhme, Bürg. und Schuhmacher allh. ein Wittwer, alt 80 J. 2 W. 1 B. 4 L. am Sticck und Schlagfluß.

Intelligenzen.

Bei dem hiesigen Amte liegen gegen 4000 Thaler bereit, welche, jedoch nur einzeln und zu 50, 100 und höchstens 200 Thln. — gegen genügende hypothekarische Sicherheit untergebracht werden können.

Wer nun ein solches Capital gegen 5 Procent Zinsen zu erborgen gesonnen, hat deshalb bey mir im Amte sich zu melden, und, welche Sicherheit er gewähren kann, der weiteren Verhandlung wegen, darzuthun.

Sign. Amt Hayn, den 18. Novbr. 1819.

Johann Friedrich Dietrich.

Ausgeklagter Schulden halber soll bei den unterzeichneten Kammerguts-Gerichten das Johann Sophie Sommerin zu Zadel zustehende Aderthalbhufen-Gut nebst allem Zubehör und Inventario

den 18. Dezember 1819.

an den Meistbietenden nothwendigerweise versteigert werden, welches und daß die Subhastations-Patente nebst ohngefähren Beschreibungen bei dem Wohlblöblichen Amte Hayn, ingleichen den Wohlblöblichen Gerichten zu Hirschstein und Schieritz, so wie allhier öffentlich aushängen, auch auf diesem Wege zur Kenntnis des Publicums gebracht wird.

Kammergut Zadel, am 4. October 1819.

J. C. Hammer,

Nachdem auf den Antrag zweier Erben der verstorbenen Frau Johann Christianen verwitwet gewesenen Beylichin, nachher anderweit verhehel. Wurachin, geb. Philippi, das von derselben hinterlassene Stück Feld nach Sechß Scheffeln Ausfaat, welches auf dem Salzberge zwischen den jetzt Wendischen und den damahls Mißbachschen Feldern innenliegt, und welches zeither in communione besessen worden, von uns künftigen

29sten November a. c.

freiwillig subhastiret werden soll, so wird solches für Erstehungslustige hiermit bekannt gemacht, die Abgaben aber, die auf diesem Felde haften, sind aus dem unter unserm Rathhause affigirten Patente zu erschen.

Hayn, am 23sten Octbr. 1819.

Der Rath allda.

Künftigen ersten und zweyten December 1819. Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an, sollen auf hiesigem Rathhause verschiedene Mobilien an Zinn, Leder, Kleidern, Betten und andern Geräthschaften, hauptsächlich aber viel schöne neue Hubertsburger Steinguts-Waaren, gegen sofortige Bezahlung verauctioniret werden, welches hiermit öffentlich bekannt gemacht wird, und sind die Catalogen, die ein mehreres besa-

gen werden, unentgeltlich in hiesiger Stadt-
Schreiberey - Expedition zu bekommen.

Hayn, den 4ten November 1819.

Der Rath allda.

Versteigerung.

Künftigen Donnerstag, den 25. Novbr.
früh 9 Uhr, sollen von uns, auf unserm Vor-
werke alhier, nachbenannte Gegenstände gegen
gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden
überlassen werden:

ein bedeckter vierfüßiger Kutschwagen,
ein Korbwagen, ein- und zweyspännig zu ge-
brauchen,

ein zweyspänniger Küstwagen mit allem Zu-
ehör,

ein plattirtes gutes Kutschgeschirr für zwey
Pferde,

zwey weiße Fliegenetze,

ein dergleichen Reitnetz und

ein vierfüßiger Schlitten.

Kauflustige können am nämlichen Orte, Tags
vorher, sämmtliches in Augenschein nehmen.

Großenhayn, den 17. Novbr. 1819.

Die E. & H. ardt'schen Erben.

Ich habe meinen Reise - Säbel am 16ten d.
M. Abends, entweder kurz vor dem Raundor-
fer Thore bis in Madame Schramms Haus
verloren, oder es ist mir solcher aus dem Wa-
gen in gedachtem Hause entwendet worden.
Wer auf eine oder die andere Art dazu gekom-
men seyn möchte, wird ersucht, solchen bey dem
Herrn Apotheker Schütze gegen eine angemessene
Belohnung abzugeben; sonst müßte ich,
wenn ich darüber Kunde erhielte, daß mir sol-
cher vorenthalten würde, gegen denselben ge-
richtlich verfahren.

Hayn, den 18. Novbr. 1819.

H. F. Georgi von Pirna.

Ein Strickkörbchen, worin sich ein Geldbeu-
tel mit Geld und mehrere Kleinigkeiten befin-
den, ist am 18. Nov. Nachmittags auf hiesigem
Markte gefunden worden. Der Eigenthümer,
welcher sich hierzu gehörig zu legitimiren ver-
mag, erhält solches gegen Bezahlung der Inser-
tionsgebühren zurück im Gasthose zur goldnen
Kugel bey E. E. Schramm, Wittwe.

Neue holländische und englische
Woll - Heeringe sind von heute an fort-
während bey uns zu haben.

Ferner empfehlen wir uns mit unsern wei-
ßen und rothen Land - Weinen von vor-
züglicher Güte, im Preis à 4. 6. 8 Gl. die rich-
tige Kanne, in Eimern billiger.

Großenhayn, am 11. Nov. 1819.

Kirst & Comp.

Meine verehrten Söhner und Freunde lade
ich hiermit zum Kirmeßfeste ein, das ich
mit Musik und Tanz Sonntags den 21sten
November d. J. geben werde. Gut und billig
soll Jeder sowohl mit warmen als kalten Spei-
sen und Getränken bedient werden.

Mülbitz, am 16. Nov. 1819.

Heinrich Mühle.

Kirmeß - Einladung.

Viele achtungswürdige Familien haben seit
langen Jahren die Kirmeßfeier auf hiesigem
Schießhause mit ihrer Gegenwart beehrt. Auch
ich habe auf künftigen Montag, den 22sten
Nov. d. J. ein solches Fest mit Konzert und
Tanz veranstaltet, und lade ein verehrtes Publi-
cum zu zahlreicher und gütiger Theilnahme ein.
Mit warmen und kalten Speisen und Getränken
meine werthen Gäste auf beste zu bedienen, wird
meine angelegentlichste Sorge seyn.

Schießhaus bei Hayn, am 17. Nov. 1819.

Hanna Rosina Menzelin,
Erbpächterin.

Montags, den 22. Nov. d. J. wird bey
mir im Gasthof zum Stern das Kirmeßfest
gefeiert. Unter Zusicherung der besten und bil-
ligsten Bewirthung lade ich meine verehrlichen
Söhner und werthen Gäste zu zahlreicher Theil-
nahme hierdurch höflichst ein.

Hayn, den 17. Nov. 1719.

Pießsch, Pachtwirth.

Künftigen Sonntag und Montag haben fol-
gende Bäckermeister das Weichbacken:

Mr. Geißler, Mr. Richter, Mr. Wil-
helm 3te und Mr. Pfennigwerth 1ste.